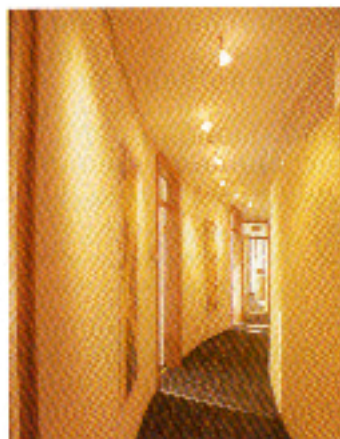


Raumgestaltung mit Transparenter Wärmedämmung (TWD)

Sechs Orthopäden auf gut 450 Quadratmeter: Das heißt beim Innenausbau müssen alle vorhandenen Flächen ausgereizt werden. Zugleich ist in der zweigeschossigen Gemeinschaftspraxis eine harmonische Atmosphäre mit viel Tageslicht für alle gewünscht. Keine einfache Aufgabe, schon gar nicht, wenn der vorgegebene Neubau ein Stahlbeton-Skelett mit großer Raumtiefe aufweist. Als Lösung schrieben die Hamburger Architekten Jan Cousin und Albrecht Walter dem harten orthogonalen Raster des Neubaus organische Grundformen ein. Elliptisch gebogene Wände strukturieren das Innere des Gebäudes und bergen neben Funktionsräumen für Röntgen und EDV auch den Empfang. Umlaufende Flure erschließen die inneren Bereiche sowie die Behandlungszimmer, die sich nach außen entlang der Fassade gliedern.

Feng Shui stand beim gesamten Innenausbau Pate. Die Farböne sind überall hell und freundlich – ein warmes Gelb an den gebogenen Wänden mit Gipskarton, rötliche Töne an den Türzargen und -bekleidungen aus Kirsche, die gespachtelten Decken sind weiß, die Teppichböden anthrazit. Ein körniger Lehm-Streichputz an den Wänden hebt Sonderbereiche der Gemeinschaftspraxis hervor, etwa den Empfang. Die organischen Formen schaffen Atmosphäre, vor allem auch in der Nutzung des Tageslichts. In Flure und innenliegende Funktionsräume fällt das natürliche Licht durch Oberlichte via Behandlungszimmer. Bei der Lichtplanung erfuhr der Empfang besondere Aufmerksamkeit. Raumhohe Trennwände aus Isolierglas mit Kapillareinlage (KAPILUX von Okalux) strukturieren diesen Bereich aus Tresen und zwei Wartezonen. Der Bereich ragt weit ins Innere des Gebäudes, und die Kapillareinlage im Isolierglas sorgt für eine weiche



Streuung des Tageslichts tief in den Raum. Der Lichtverlust ist minimal. Dennoch gewährleistet die Einlage einen Sichtschutz. Die vielen kleinen Kapillar-Röhrchen, die üblicherweise zur Transparenten Wärmedämmung verwendet werden, erzeugen ein immer neues, unaufdringliches Spiel mit Licht und Schatten und den schimmernden Silhouetten vorbeilaufender Personen. Aus Platzgründen weisen die Wartezonen keine Türen auf und so wirken die durchbrochenen Trennwände in ihrer Helligkeit eher wie leichte Paravents. Offenheit und Transparenz bestimmen das Bild für den eintretenden Patienten.

Informationen:
OKALUX GmbH
Marktheidenfeld Altfeld
Tel.: 0 93 91 / 900 0
Fax: 0 93 91 / 900 100
E-mail: info@okalux.de
www.okalux.de

